

Verändert Kunst unser Gehirn?

Erlanger Forscher verknüpfen Befunde der Neurologie, Altersforschung und Kunstpädagogik

Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“

Wie wirkt sich Kunst auf unser Gehirn, unsere Persönlichkeit und unsere Gesundheit aus? Im Rahmen eines von der STAEDTLERStiftung geförderten Forschungsverbundes zum Thema „Die Bedeutung des Schreibens und kreativen Gestaltens für die Entwicklung des Menschen“ untersuchen Forscher der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen und des Instituts für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), in welcher Weise sich der Umgang mit Kunst auf das Denken, die Gesundheit und die Persönlichkeit älterer Menschen im Übergang in den Ruhestand auswirken.

In diesem Lebensabschnitt suchen viele Menschen oft nach neuen Aufgaben. Eine solche Herausforderung kann die Beschäftigung mit kulturellen und künstlerischen Themen sein, die sich positiv auf Gesundheit und Persönlichkeit auswirkt. Im Rahmen des neuen Projekts der FAU arbeiten Neurologen, Psychologen, Kunst- und Museumspädagogen zusammen, um Wissen der Hirnforschung, der psychologischen Altersforschung und der Kunstpädagogik miteinander zu verbinden. Die Forscher versprechen sich Erkenntnisse darüber, wie sich die Auseinandersetzung mit Kunst auf die Leistungsfähigkeit und die Funktion des Gehirns sowie die persönliche Kreativität und das ästhetische Erleben auswirken.

Im Rahmen der Studie führt das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum (KPZ) im Germanischen Nationalmuseum Kunstkurse durch, bei denen es um Aspekte des künstlerischen Erlebens und Schaffens geht. Den Kursteilnehmer bietet sich dabei in die Möglichkeit, ihr eigenes kreatives Potenzial zu entdecken und dieses in unterschiedlichen Techniken und Themenstellungen – auch in Auseinandersetzung mit den im Museum gezeigten Kunstwerken – weiterzuentwickeln. Die Kurse finden ab Mai einmal in der Woche (ca. 2 Stunden) über einen Zeitraum von zehn Wochen statt und werden kostenfrei angeboten, erfordern jedoch auch die Bereitschaft, sich an Gesprächen und Tests in der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen zu beteiligen.

Die Studie wird am 9.5.2011 beginnen. An der Studie kann teilnehmen, wer in den vergangenen drei Jahren in Rente gegangen ist und zwischen 60 und 70 Jahre alt ist. Erste Ergebnisse werden ab September/Oktober 2011 zu erwarten sein.

Ansprechpartnerinnen: Jennifer Scheel / Anne Bolwerk, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Psychogerontologie, Nägelsbachstr. 25, 91052 Erlangen, scheel@geronto.uni-erlangen.de, Telefon 09131- 8526832.



v.l.n.r.: Dr. Christian Mithöfer (Universitätsklinikum Erlangen), Jennifer Scheel (Doktorandin), Dr. Jessica Mack-Andrick (KPZ), Prof. Dr. Frieder Lang (Institut für Psychogerontologie der FAU), Anne Bolwerk (Doktorandin), Dieter Schoch (STAEDTLER Stiftung), Pirko Schröder (KPZ), Erna Buchmüller (STAEDTLER Stiftung)



Das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) ist ein zentraler museumspädagogischer Dienst, der seine Geburtsstunde Ende der 60er Jahre hatte. Als gemeinsame Einrichtung der Stadt Nürnberg und des Germanischen Nationalmuseums betreut das KPZ über ein Dutzend Museen und Ausstellungsorte. Jeder Museumsbesucher, ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener hat unterschiedliche Interessen, Vorkenntnisse und Erwartungen. Auf möglichst viele davon will das KPZ mit seinen reichhaltigen Vermittlungsangeboten eingehen. Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen finden ebenso interessante Veranstaltungen wie Erwachsenen- und Touristengruppen. Kursangebote ergänzen das Programm. Mehr Infos erhalten Sie unter www.kpz-nuernberg.de

Die STAEDTLER Stiftung ist eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts und existiert seit 1997. Der Stiftung liegt vor allem die Förderung innovativer Ideen und die Bewahrung von Wissen am Herzen. Zweck der Stiftung ist es, die wissenschaftliche Forschungsarbeit an inländischen Universitäten und Fachhochschulen – insbesondere der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg – zu fördern. Mit einer Gesamtsumme von bislang über 5 Millionen Euro aus ihren Erträgen unterstützt die STAEDTLER Stiftung ausschließlich gemeinnützige Projekte und den kulturellen Bereich in der Metropolregion Nürnberg.